



# Informationsbrief zur zivilen Sicherheitsforschung

04/24



BMBF-Innovationsforum „Zivile Sicherheit“ am  
7. - 8.5.2024, in Berlin – Anmeldung geöffnet

Seite 2



Jahrestreffen des Graduierten-Netzwerkes  
„Zivile Sicherheit“ am 6.5.2024 in Berlin

Seite 3



Das Forschungsnetzwerk Deutscher Anwender  
– Sicherheitsforschung „Made in Germany“

Seite 3



BRAWA-Projektabschlussstreffen am 9. - 10.4.  
2024 in Weimar

Seite 4



Projekt AKIT-PRO vom 22. - 26.4.2024 am  
BMBF-Stand auf der Hannover Messe

Seite 5



Save the date: Workshop "Gender dimension in  
research", 25.6.2024

Seite 6



Horizont Europa: Anmeldung geöffnet –  
SMI2G Brokerage Event, 22. - 23.5.2024, Paris

Seite 6



Horizont Europa: Kooperationsanfragen für die  
Ausschreibungen 2024

Seite 6



Projekt KERES: Strategien zum Schutz  
unwiederbringlicher Kulturgüter

Seite 7



Kurzmeldungen aus der zivilen  
Sicherheitsforschung

Seite 8



## BMBF-Innovationsforum „Zivile Sicherheit“ am 7. und 8. Mai 2024 in Berlin mit Bundesforschungsministerin Bettina Stark-Watzinger und Prof. Dr. Carlo Masala – Anmeldung geöffnet



Impression vom Eröffnungsplenum aus 2022.  
© BMBF, Christina Czybik / bundesfoto

„**Gemeinsam für ein sicheres Leben in einer resilienten Gesellschaft**“ – so lautet nicht nur der Titel des [neuen Rahmenprogramms der Bundesregierung](#) „[Forschung für die zivile Sicherheit](#)“, sondern auch das Leitmotiv des diesjährigen [BMBF-Innovationsforums](#) „[Zivile Sicherheit](#)“. Die Veranstaltung findet am **7. und 8. Mai 2024** im [Westhafen Event & Convention Center \(WECC\)](#) in **Berlin** statt. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) lädt herzlich zu spannenden Fachforen, umfangreichen Netzwerkmöglichkeiten und einer vielfältigen Projektausstellung ein.

Eröffnet wird die Konferenz von **Bundesforschungsministerin Bettina Stark-Watzinger**. Im Anschluss greift **Prof. Dr. Carlo Masala**, Professor für Internationale Politik an der Universität der Bundeswehr München, das Thema „[Hybride Bedrohungen – Neue Bedrohungen?](#)“ auf, das auch einen Forschungsschwerpunkt im neuen Sicherheitsforschungsprogramm bildet. Mit der sicheren Versorgung unserer Gesellschaft widmet sich **Dr. Lisa Broß** von der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA) in ihrer Keynote einem weiteren zentralen Handlungsfeld des neuen Programms.

Die Themenvielfalt im Bereich der zivilen Sicherheitsforschung ist groß und damit sind auch die

Fachsessions des Innovationsforums vielfältig: Von Chancen durch KI über Zivil- und Katastrophenschutz bis hin zur entscheidenden Frage, wie wirksamer Transfer von Forschungsergebnissen in die Praxis aussieht. Die zwölf Sessions finden an beiden Konferenztagen statt. In ihnen werden neueste Ergebnisse aus aktuellen Forschungsprojekten präsentiert und Teilnehmende haben die Gelegenheit, über aktuelle und zukünftige Fragestellungen der zivilen Sicherheitsforschung zu diskutieren.

Neben Vorträgen, Podiumsdiskussionen und den Fachsessions wird das Innovationsforum von einer **digitalen Posterausstellung** begleitet. Ein weiteres Highlight ist die umfangreiche, **interaktive Projektausstellung**, in der Ergebnisse und Demonstratoren aus über zwanzig Projekten zum Anfassen präsentiert werden. Hier kann beispielsweise ein (teil)autonomer Bagger in mehreren hundert Kilometern Entfernung ferngesteuert, eine clevere Atemschutzmaske mit integriertem Head-up Display ausprobiert oder ein Kommandofahrzeug zur Drohnenabwehr besucht werden.

Das Innovationsforum ist **kostenfrei** und richtet sich an alle Akteurinnen und Akteure aus Wissenschaft und Wirtschaft sowie den Anwenderkreisen ziviler Sicherheitslösungen. Ebenso angesprochen sind Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben und politische Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene.

**Die Anmeldung ist ab sofort geöffnet.** Wir raten zu einer zügigen Anmeldung, da die Konferenzplätze begrenzt sind.

**Weitere Informationen** zur Veranstaltung mit dem aktuellen Konferenzprogramm finden Sie [sifo.de](#).

[zurück](#)



## Einladung zum Jahrestreffen des Graduierten-Netzwerkes „Zivile Sicherheit“ am 6. Mai 2024 in Berlin

Das diesjährige [Jahrestreffen des Graduierten-Netzwerkes „Zivile Sicherheit“](#) findet am **6. Mai 2024** im [Einstein Center Digital Future \(ECDF\)](#) in **Berlin Mitte** statt. Im Zentrum des Jahrestreffens steht das Netzwerken und der Austausch mit anderen Nachwuchsforschenden der zivilen Sicherheit in Deutschland.

Neben einem Rückblick auf die Arbeit der vergangenen zwei Jahre befasst sich das Graduierten-Netzwerk im Rahmen eines Panels mit geladenen Expertinnen und Experten mit der Frage: "Wie viel Sicherheit wollen wir, was soll sie leisten und wer definiert, was Sicherheit ist?"

Im Panel diskutieren:

- **Jens von den Berken**, Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW), Regionalstelle Aachen, *angefragt*
- **Dr. Sandra Kreitner**, Gesellschaft für Krisenvorsorge (GfKV)
- **Sönke Marahrens**, European Centre of Excellence for Countering Hybrid Threats (Hybrid CoE)
- **Generalmajor Wolf-Jürgen Stahl**, Bundesakademie für Sicherheitspolitik (BAKS)

- **Dr. Maria Walsh**, Bundeskriminalamt (BKA), *angefragt*

Im Nachgang besteht die Möglichkeit, im Rahmen von Breakout Sessions mit den Expertinnen und Experten direkt ins Gespräch zu kommen.

Nach dem offiziellen Abschluss des Jahrestreffens haben alle Teilnehmenden die Möglichkeit, sich über die Aktivitäten und Aufgaben des Zukunftslabors Sicherheit zu informieren – u.a. im Rahmen von Führungen durch den im ECDF befindlichen Demonstrationsraum des Labors, in dem Forschungsergebnisse aus der zivilen Sicherheitsforschung interaktiv und informativ präsentiert werden.

**Weitere Informationen** zur Anmeldung und zum Programm finden Sie [HIER](#). Aufgrund begrenzter Platzkapazitäten wird zu einer zügigen Anmeldung geraten.

Als Organisator der Veranstaltung steht das Kernteam des Netzwerkes unter [kernteam-graduiertennetzwerk-zivile-sicherheit@posteo.net](mailto:kernteam-graduiertennetzwerk-zivile-sicherheit@posteo.net) für Rückfragen gerne zur Verfügung.



### 49. Online-Treffen des Graduierten-Netzwerkes Zivile Sicherheit am 17. April 2024, Thema: „Selbsthilfegruppe Promotion“

Das nächste, **monatliche Online-Treffen** des [Graduierten Netzwerkes „Zivile Sicherheit“](#) findet am **17. April 2024** von 19:00 bis 20:30 Uhr statt. Thema des Treffens ist „**Selbsthilfegruppe Promotion**“.

Bei dem Anfertigen einer Promotion stellen sich vielfältige Fragen, Herausforderungen und Probleme. Im Rahmen dieses Online-Treffens wird der Raum geschaffen, diese Fragen zu diskutieren, Ansätze und Strategien auszutauschen und Feedback zu den eigenen Herausforderungen zu bekommen. Diesmal gibt es keinen gesonderten Input. Stattdessen können die Teilnehmenden sich direkt einbringen und unter Gleichgesinnten ihre Fragen stellen und vom reichhaltigen Wissen des Netzwerkes profitieren.

Interesse? Dann wenden Sie sich sehr gerne mit einer kurzen E-Mail an [netzwerk-zivile-sicherheit@posteo.de](mailto:netzwerk-zivile-sicherheit@posteo.de), um die Einwahldaten zu erhalten.

[zurück](#)



## Das Forschungsnetzwerk Deutscher Anwender – Sicherheitsforschung „Made in Germany“

Das Netzwerkprojekt „[Forschungsnetzwerk deutscher Anwender \(ForAn\)](#)“ ist von Anwendern für Anwender konzipiert und hat sich zur Aufgabe gemacht,

die Sicherheitsforschung „Made in Germany“ im europäischen Kontext zu stärken. Unter der Leitung der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW) konnten

seit Projektbeginn mehr als 50 Organisationen der polizeilichen Gefahrenabwehr, der nicht-polizeilichen Gefahrenabwehr, der kritischen Infrastruktur sowie der Wissenschaft als ForAn-Netzwerkmittglieder gewonnen werden. Durch den Wissenstransfer zwischen erfahrenen Anwendern und Neueinsteigern der europäischen Sicherheitsforschung und durch umfassende Beratung werden die Mitglieder besser auf ihre zukünftigen Antragsvorhaben im Rahmen von Horizont Europa vorbereitet.

### **Für reale Herausforderungen der zivilen Sicherheit gewappnet sein**

Durch gezielte Unterstützungsmaßnahmen erleichtert ForAn deutschen Anwendern, die in der zivilen Sicherheitsforschung aktiv sind oder aktiv werden wollen, den Zugang zu europäischen Forschungsmitteln. Ziel von ForAn ist es außerdem, Projekte stärker an den Forschungsbedarfen seiner Mitglieder auszurichten, um die Gesellschaft für die zukünftigen Herausforderungen der zivilen Sicherheit resilienter zu machen. Um diese Ziele zu erreichen, wirbt ForAn aktiv um neue Mitgliedsorganisationen. Das Angebot umfasst neben Netzwerkmöglichkeiten eine Workshop-Serie und eine Webinar-Serie.

### **Mit ForAn Hürden der Antragsstellung erfolgreich abbauen**

Die Webinar-Serie „Lunch and Learn“ dient den Mitgliedern in erster Linie dem Austausch über neue oder abgeschlossene Projekte, wissenschaftliche Fragestel-

lungen oder zur Vorstellung der eigenen Organisation.

Die Workshop-Serie beschäftigt sich speziell mit den Herausforderungen der europäischen Antragstellung, geht auf Ausschreibungstexte ein und hilft beim Entwickeln und Ausformulieren von Forschungsideen. Eine enge Zusammenarbeit mit der Nationalen Kontaktstelle für Sicherheitsforschung (NKS) stellt sicher, dass die Mitglieder die bestmögliche Unterstützung bei der Antragstellung erhalten.

Mit dem TopicMatcher bekommen Mitglieder ein Onlinerecherche-Tool an die Hand, welches es ihnen ermöglicht, die passende EU-Ausschreibung zu ihrer Forschungsidee zu finden sowie potenzielle Partnerorganisationen für ihr Forschungskonsortium zu identifizieren.

### **Wege zur ForAn Mitgliedschaft**

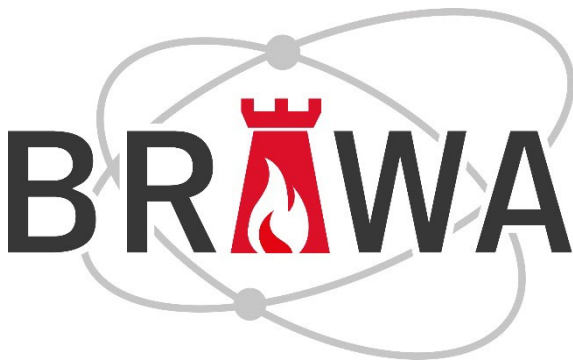
Die nächste Veranstaltung „Antragswerkstatt I – Forschungsbedarfserhebung“ findet am 6. Mai 2024 für ForAn-Mitglieder in Berlin statt. Das BMBF-Innovationsforum „Zivile Sicherheit“ am Folgetag ist für alle Interessierten eine gute Möglichkeit, um mit dem ForAn Projektteam in den inhaltlichen Austausch zu treten.

**Für mehr Informationen** zu den Aktivitäten von ForAn und bei Interesse an einer Mitgliedschaft, besuchen Sie die [ForAn-Webseite](#) oder kontaktieren das Projektteam über [projekt.foran@thw.de](mailto:projekt.foran@thw.de).

[zurück](#)



## **BRAWA-Projektabschlusstreffen am 9. und 10. April 2024 in Weimar**



Unter dem Motto „Kulturgut schützen durch früheste Branddetektion und Einbindung von Helfenden“ findet das **BRAWA-Projektabschlusstreffen am 9. und 10. April 2024** im Festsaal des **Goethe-Nationalmuseums in Weimar** statt. Ziel des Abschlusstreffens ist es, den Wissenstransfer sowie Erfahrungsaustausch zwischen Wissenschaft, Politik und Praxis zu ermöglichen. Im Rahmen des Abschlusstreffens werden die

gewonnenen Forschungsergebnisse vorgestellt, diskutiert und anhand einer Demonstrator-Vorführung mit Kleinbranderkennung und Drohnenflug veranschaulicht sowie ein Ausblick auf zukünftige Forschungsziele gegeben. Außerdem bietet die Veranstaltung die Möglichkeit zur Vernetzung im Bereich Kulturgutschutz und Brandschutz.

„**Kulturgut bewahren durch Helfermotivation und geringe Brandwahrscheinlichkeiten (BRAWA)**“ ist ein Verbundprojekt der zivilen Sicherheitsforschung, bestehend aus sieben Projektpartnern aus Industrie und Forschung sowie vier assoziierten Partnern. Das Ziel von BRAWA ist der Schutz von Kulturgütern sowie historischen und soziokulturellen Gebäuden durch ein Eingreifen im Frühstadium der Brandentstehung. In BRAWA wurden hierfür neue Strategien und innovative Technologien entwickelt, um die Brandsicherheit historischer Gebäude zu verbessern. Das Konzept basiert auf der Vernetzung von Sensoren, die bei

bestimmten Signaturen in der frühen Phase eines Brandes Alarm auslösen. Durch ein neuartiges Alarmerungssystem in Kombination mit einem innovativen Helferkonzept wird die Früherkennung und -bekämpfung von Bränden ermöglicht. BRAWA ist im

Januar 2021 gestartet und wird vom BMBF noch bis Ende April 2024 gefördert.

**Weitere Informationen** zum BRAWA-Projektabschlussstreffen sowie zur Anmeldung finden Sie [HIER](#).

[zurück](#)



## Gabelstapler fernsteuern: AKIT-PRO vom 22. bis 26. April 2024 am BMBF-Stand auf der Hannover Messe



Gabelstapler MATS steht in Ilmenau und kann am BMBF-Stand auf der Hannover Messe in über 200 Kilometer Entfernung fernoperiert werden.

© Fraunhofer IOSB-AST

Die [Hannover Messe 2024](#) findet vom **22. bis 26. April** unter dem Motto „Energizing a Sustainable Industry“ statt. Wer von der Messe aus ein teilautonomes Spezialfahrzeug in rund 200 Kilometern Entfernung fernoperieren möchte, sollte am **Stand des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) in Halle 2, Stand A28** vorbeischaun. Denn hier ist das BMBF-Projekt „AutonomieKIT für die Umrüstung von Arbeitsmaschinen in kooperierende Nutzfahrzeuge zur Unterstützung von Rettungskräften (AKIT-PRO)“ mit dabei.

Über einen Leitstand auf dem Messestand kann der teilautonome Gabelstapler MATS gesteuert werden. Das Spezialfahrzeug ist für Einsätze im Gelände prädestiniert und wurde mit einem im Projekt entwickelten Sensorkit (bestehend aus Kameras, LiDAR und einer Steuerungseinheit) ausgestattet.

MATS ist am Fraunhofer IOSB-AST (Institutsteil für Angewandte Systemtechnik) in Ilmenau beheimatet. Dort wurde am Reallabor für autonome Arbeitsmaschinen eine Teststrecke aufgebaut. So können die

Besucherinnen und Besucher im entfernten Hannover MATS Paletten und Boxen aufnehmen und automatisiert eine Strecke abfahren lassen.

Am BMBF-Messestand ist zudem ein Modul mit verschiedenen technischen Komponenten ausgestellt. Der im Projekt entwickelten Prototyp zeigt, dass gewöhnliche Baumaschinen wie Traktoren oder Bagger zu (teil)autonomen Spezialfahrzeugen umgerüstet werden können. Damit können die Fahrzeuge dann Aufgaben übernehmen, die für den Menschen zu gefährlich sind, z.B. auslaufende Chemiefässer und andere Gefahrgüter abtransportieren.



Das Sensor-Kit zur Automatisierung von Nutzfahrzeugen wurde im Projekt AKIT-PRO entwickelt.

© Fraunhofer IOSB-AST

AKIT-PRO wurde vom BMBF im Rahmen der Förderrichtlinie „Innovationen im Einsatz – Praxisleuchttürme der zivilen Sicherheit“ bis Ende Juli 2023 mit 2,5 Millionen Euro gefördert.

**Weitere Informationen** zum Projekt unter [www.a-kit.de](http://www.a-kit.de).

[zurück](#)



## Save the date: Workshop "Gender dimension in research" am 25. Juni 2024 zum Thema Zivile Sicherheit

Wie macht es die eigene Forschung besser, wenn diese systematisch Geschlechteraspekte berücksichtigt? Was ist gefordert, wenn in Anträgen zur europäischen Sicherheitsforschung zu Gender-Aspekten in den Projektinhalten Stellung genommen werden muss? Wie können Geschlechteraspekte in technologischen oder thematischen vermeintlich fernliegenden Projektideen adressiert werden?

Um diese und weitere Fragen zu beantworten, veranstaltet die **NKS Sicherheit** zusammen mit der Kontaktstelle „Frauen in die EU-Forschung“ (FiF) am **25. Juni 2024** einen **Workshop** der erfolgreichen Reihe „**Gender dimension in research**“.

Im Auftrag des BMBF führt die Kontaktstelle FiF

jährlich Workshops zur Genderdimension in ausgewählten Forschungsgebieten durch. Die Themen behandeln je ein Forschungsfeld, das auch dezidiert unter Horizont Europa gefördert wird. Der Themenfokus liegt dieses Mal bei der Zivilen Sicherheit.

Die Workshops zeigen Wege und Beispiele auf, wie Chancengleichheit in Forschung und Innovation sowie inhaltliche Genderaspekte in Forschungsprojekten adressiert werden können. Die Reihe ist Teil des Engagements des BMBF zur Weiterentwicklung des Europäischen Forschungsraums. Der Workshop wird im Online-Format und auf Englisch stattfinden.

**Weitere Hinweise zur Anmeldung** erhalten Sie in einem späteren Infobrief.

[zurück](#)



## Horizont Europa: Anmeldung geöffnet – SMI2G Brokerage Event am 22. und 23. Mai 2024 in Paris

Die **SMI2G-Brokerage-Veranstaltung** bringt europaweit Forschende und Anwender mit Blick auf das Arbeitsprogramm „Zivile Sicherheit für die Gesellschaft 2024“ von Horizont Europa zusammen. Die zweitägige Veranstaltung wird am **22. und 23. Mai 2024 in Paris** auf dem Campus Cyber stattfinden.

Jedes Jahr finden auf der SMI2G Pitch-Sessions zu den einzelnen Ausschreibungen statt. Ergänzt wird dies durch Vorträge und Podiumsdiskussionen. Dadurch bietet die Veranstaltung den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wichtige Möglichkeiten, sich zu vernet-

zen, Konsortialpartner zu finden und wertvolle Informationen über die Sicherheitsforschung in Horizont Europa auszutauschen. Allen, die aktuell bereits an einem Antrag arbeiten, Teil eines Konsortiums sind oder gerne werden würden, empfehlen wir die Teilnahme an der SMI2G Brokerage Veranstaltung.

**Die Anmeldung ist geöffnet. Die Frist für die Einreichung von Pitch-Präsentationen ist am 08. April 2024.**

**Weitere Informationen** zur Veranstaltung finden Sie **[HIER](#)**.

[zurück](#)



## Horizont Europa: Kooperationsanfragen für die Ausschreibungen 2024

Die Nationale Kontaktstelle Sicherheitsforschung erhält regelmäßig Anfragen aus anderen europäischen Ländern von Institutionen, die sich einem Konsortium zu den aktuellen Ausschreibungen anschließen möchten oder Teilnehmende für ihr bereits existierendes Konsortium suchen. Diese Anfragen haben uns erreicht:

Grammaton One – sucht Konsortien zur Teilnahme an einem Antrag zu:

- HORIZON-CL3-2024-FCT-01-02: Open Topic
- HORIZON-CL3-2024-BM-01-01: Open Topic
- HORIZON-CL3-2024-BM-01-03: Advanced user-friendly, compatible, secure identity and travel document management
- HORIZON-CL3-2024-BM-01-04: Integrated risk-based border control that mitigates public security risk, reduces false positives and strengthens privacy

Wenn Sie an den Unterlagen zu einem dieser potenziellen Partner interessiert sind, kontaktieren Sie bitte formlos die [Nationale Kontaktstelle Sicherheitsforschung](#).

Sie suchen selbst noch europäische Partner für Ihr

Verbundprojekt – ganz generell oder mit einem spezifischen Tätigkeitsprofil? [Wir können](#) Ihre Kurzpräsentation (als pdf-Datei) oder Ihre spezifische Partnersuche gerne an die anderen Nationalen Kontaktstellen für Cluster 3 in Europa weiterleiten.

[zurück](#)



## Projekt KERES: Strategien zum Schutz unwiederbringlicher Kulturgüter

Die Auswirkungen des rasant fortschreitenden Klimawandels stellen ein immer größer werdendes Sicherheitsrisiko für den Menschen sowie seine Umwelt dar. Gleichzeitig führen Extremwetterereignisse wie Sturmfluten, Hagelstürme oder verheerende Hochwasserereignisse auch zu enormen Schäden an der Infrastruktur und an unserem Kulturerbe. Doch wie können Kulturgüter vor schädigenden Klimaauswirkungen geschützt werden?

### Erstes deutsches Forschungsprojekt zu Klimawandel und Kulturgüterschutz

Durch das Projekt „[Kulturgüter vor Extremklimaereignissen schützen und Resilienz erhöhen \(KERES\)](#)“ wurde erstmals das Bewusstsein für die Auswirkungen des Klimawandels und insbesondere für die Gefahren von Extremwetterereignissen im Kulturerbebereich geschaffen. Ein Forschungsprojekt, in dem der Kulturgüterschutz im Zusammenhang mit den Auswirkungen des Klimawandels umfassend und wissenschaftlich valide untersucht wurde, gab es auf deutscher und auf europäischer Ebene bislang noch nicht. Das multidisziplinär zusammengesetzte Konsortium wurde vom BMBF im Rahmen der Förderinitiative „Zivile Sicherheit – Sozioökonomische und soziokulturelle Infrastrukturen“ bis November 2023 mit 1,84 Millionen Euro gefördert.

### KERES-Ergebnisse

Im Rahmen des Projekts wurde eine Vielzahl an Lösungen entwickelt, mit denen Anwenderinnen und Anwender aus dem Kulturerbebereich in die Lage versetzt werden, zukünftige Extremwetterereignisse mit praktikablen Lösungen effizient zu meistern.

Ein Kernergebnis ist die Entwicklung einer Datenplattform, in die Daten aus verschiedenen Quellen (wie z.B. Baumkataster, Klimadaten-Diagramme, Informationen aus KERES-Workshops, gesammelte Informationen rund um konkrete Kulturgüter) unter einer einheitlichen Web-Oberfläche zusammengeführt werden. In die Datenplattform fließen aber auch Klimaprojektionen ein, die zukünftige Extremwetterbeispiele aus einem extra vom Climate Service Center für das Projekt entwickelten Ensemble von [2](#)

mehreren regionalen und globalen Modellen für einen Zeitraum von 1970 bis 2100 modellieren. Aus diesen Klimamodellen lassen sich beispielsweise Daten wie Temperatur, Niederschläge, Hitzewellen, Trockenperioden und weitere Parameter für ganz Deutschland errechnen. Zudem wurde ein Simulationswerkzeug zur Modellierung von hochaufgelösten Stadtklimata und Windwurfereignissen für gebautes Kulturgut und Gehölzbestände in historischen Gärten erschaffen. Auch diese Daten fließen in die Datenplattform mit ein. Aus diesen Daten lassen sich Handlungsempfehlungen für Kulturerbeeinrichtungen aber auch für Einsatzkräfte ableiten, damit sie sich auf Extremklimaereignisse besser vorbereiten und sich vor diesen schützen können.

Für die fünf im Projekt ausgewählten Fallstudienorte (Hamburg: UNESCO Welterbe Speicherstadt und Chilehaus; Potsdam: UNESCO Welterbe Park Sanssouci und Babelsberg; Köln: UNESCO Welterbe Kölner Dom; Bad Windsheim: Freilandmuseum; Sufferloh: Frauenbergkapelle) wurden sogenannte „Climate Fact Sheets“ erstellt. In diesen werden für Kulturerbeeinrichtungen aber auch für die Bevölkerung zur schnellen Orientierung in übersichtlicher, kompakter Form die zukünftigen Klimarisiken, die Sicherheitsprobleme und möglichen Schäden, die von Extremwetterereignissen verursacht werden können, für das jeweilige Kulturgut beschrieben.

Zusätzlich wurden umfangreiche Klimasteckbriefe entwickelt, die sich hauptsächlich an Betreiberinnen und Betreiber von Kulturerbeeinrichtungen richten. Diese Steckbriefe beschreiben ausführlich das Gebäude, die Lage, das Klima, die Vulnerabilität etc. Sie helfen Kulturerbeeinrichtungen und Budgetentscheidenden bei der Strategieentwicklung. Datengrundlage für die Climate Fact Sheets und die Klimasteckbriefe sind die Klimaprojektionen aus der Datenplattform.

Für die Feuerwehr wurde eine Software entwickelt, mit der Laufkarten erstellt werden können. Mit Hilfe der Laufkarten kann sich die Feuerwehr im Einsatz schnell ein Bild über die Lage verschaffen. Neu ist,

dass hier nun auch Kulturgüter eingezeichnet werden, die im Katastrophenfall, nachdem alle Personen in Sicherheit sind, ebenfalls geborgen und in Sicherheit gebracht werden können.

Des Weiteren wurden neue Methoden zur Verminderung von Sicherheitsrisiken für Besucherinnen und Besucher von Kulturlandschaften entwickelt. Diese Methoden, die zukünftig zum Einsatz kommen könnten, sind beispielsweise ein Monitoring der Bodenfeuchte, Maßnahmen zur Resilienzsteigerung von Parkgehölzen (Schutz von Altbäumen) oder der Einbau von zusätzlichen Entwässerungsschächten, um die Bodenfestigkeit und damit Standfestigkeit der Parkgehölze zu gewährleisten.

Zudem wurde ein multidisziplinäres Expertengremium etabliert, das aus 30 nationalen und internationalen Vertreterinnen und Vertretern von Kulturerbeinstitutionen, der Feuerwehr, des THW sowie weiteren Einrichtungen wie Universitäten und Behörden besteht. Zum Thema Klimawandel und Kulturerbe hat es vor KERES noch kein Gremium dieser Art in Deutschland gegeben, über das sich Kulturerbeeinrichtungen, Feuerwehr und THW austauschen und über neuste Forschungsergebnisse informieren können. Das Expertengremium wurde fachlich in die KERES-Arbeitspakete eingebunden und soll sich auch nach Projektabschluss weiter vernetzen und sich im Bereich Kulturerbe und Klimawandel austauschen.

### Erste Ergebnisse gehen in die Anwendung

Einige Projektpartner sind bereits dabei, Ergebnisse in die Anwendung zu bringen. Beispielsweise werden beim Projektpartner SPSG die Ergebnisse aus den Klimamodellierungen im Gartenbereich bei der Neupflanzung oder bei der Wegeinstandhaltung berücksichtigt. In der Fallstudie „Kapelle Sufferloh“ im Voralpenland konnte gezeigt werden, dass die Schäden an den Mauern der Kapelle nicht durch aufsteigende Feuchte verursacht wurden, sondern durch häufiger auftretenden Starkregen. Daraufhin wurde ein hydrophober Außenputz aufgebracht, so dass die Renovierungszyklen sich verlängern. Und die Software für die Laufkartenerstellung hat bereits viele Interessenten aus dem Museums- und Kulturerbebereich gefunden.

Auch auf europäischer Ebene hat KERES bereits für Aufmerksamkeit gesorgt. So hat das Projekt die Diskussion befördert, die UNESCO Welterbestätten in die „Deutsche Anpassungsstrategie Klimawandel“ aufzunehmen. Und für die im zweiten Halbjahr 2024 anstehende ungarische EU-Ratspräsidentschaft wird das Thema Schutz des Kulturerbes vor dem Klimawandel mit den Ergebnissen aus dem KERES-Projekt in das Programm aufgenommen.

Autorin: Dr. Johanna Leissner, KERES-Projekt Koordinatorin, Fraunhofer EU Büro Brüssel, Tel.: +32 2 506 42 43 E-Mail: [johanna.leissner@zv.fraunhofer.de](mailto:johanna.leissner@zv.fraunhofer.de)

[zurück](#)



## Kurzmeldungen aus der zivilen Sicherheitsforschung

### Pressemeldungen des BMBF

[MOTRA-Verbund stellt Jahresbericht 2023 über Radikalisierungsgeschehen in Deutschland vor](#); Pressemeldung des BMBF gemeinsam mit BMI und BKA; 08.03.2024

### Veranstaltungen

[Europäischer Polizeikongress](#); 16.-17.04.2024; Berlin

[AERO Friedrichshafen](#); 17.-20.04.2024; Friedrichshafen

[Fachtagung Katastrophenvorsorge 2024](#); 22.-23.04.2024; Berlin

[DAKEP Symposium 2024](#); Krankenhausalarm und Einsatzplanung; 29.-30.04.2024; Köln

[vfdb Jahresfachtagung 2024](#); 06.-08.05.2024; Magdeburg

[GPEC 2024 - General Police Equipment Exhibition & Conference](#); 06.-08.5.2024; Leipzig

[Rettungsrobotik-Tage](#) auf der Messe 112RESCUE; 05.-08.06.2024; Dortmund

[Digitaler Katastrophenschutzkongress "Lernen in und aus der Dauerlage"](#); 10.-11.09.2024

### SIFO-Projekt in den Medien

„vfdb kooperiert beim Kulturgutschutz mit Restauratoren“; Feuerwehr Magazin; Projekt BRAWA; 19.03.2024

„Verbesserung Hochwasser-Warnsystem“, WDR 5; Projekt HoWas2021, 25.01.2024

### Soziale Medien

[LinkedIn-Post zum Projekt ARES](#); UseTree GmbH

[LinkedIn-Post zum Projekt PsychoKat](#); Forschungsforum Öffentliche Sicherheit

[zurück](#)





## Links

BMBF-Seite zur zivilen Sicherheitsforschung  
[www.sifo.de](http://www.sifo.de)

Informationsbrief zur zivilen Sicherheitsforschung  
[www.sifo-informationsbrief.de](http://www.sifo-informationsbrief.de)

Nationale Kontaktstelle für die EU-Sicherheitsfor-  
schung  
[www.sifo-nks.de](http://www.sifo-nks.de)

[zurück](#)

# Impressum

## Herausgeber:



Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)  
 Heinemannstraße 2, 53175 Bonn  
 Telefon: +49 228 9957-0  
 Fax: +49 228 9957-8-3601  
 E-Mail: [information@bmbf.bund.de](mailto:information@bmbf.bund.de)  
 DE-Mail: [Poststelle@bmbf-bund.de-mail.de](mailto:Poststelle@bmbf-bund.de-mail.de)  
 USt-IdNr. des BMBF: DE169838195

## Redaktion:



VDI Technologiezentrum GmbH, VDI-Platz 1, 40468 Düsseldorf  
 Telefon: +49 211 6214-401  
 E-Mail: [vditz@vdi.de](mailto:vditz@vdi.de), Internet: <https://www.vditz.de>  
 Geschäftsführer: Dipl.-Ing. Sascha Hermann  
 Amtsgericht Düsseldorf HRB 49295, USt.-ID: DE 813846179

## Ansprechpartner\*innen und verantwortliche Redakteur\*innen:

Dr. Michael Klink - Projektträger Sicherheitsforschung  
 Telefon: +49 211 6214-286, E-Mail: [klink@vdi.de](mailto:klink@vdi.de)

Dr. Christine Prokopf - Nationale Kontaktstelle Sicherheitsforschung  
 Telefon: +49 211 6214-945, E-Mail: [prokopf@vdi.de](mailto:prokopf@vdi.de)

**Bildnachweis:** Titel: BMBF

**Versanddatum:** 09.04.2024



Informationsbrief [hier](#) abonnieren